



Dipl.-Volkswirt Hansjörg Müller
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dipl.-Volkswirt Hansjörg Müller, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Deutscher Bundestag
Parlamentssekretariat
z.H. Frau Jentsch
Fax 30007

Berlin, 17.01.2020

Bezug:

Anlagen:

Dipl.-Volkswirt Hansjörg Müller,
MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Büro: Dorotheenstraße 101

Raum: 6653

Telefon: +49 30 227-78233

Fax: +49 30 227-70233

hansjoerg.mueller@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Salzburger Straße 35

83404 Ainring-Mitterfelden

Telefon: +49 08654-58 95 591

Fax: +49 08654-58 96 856

hansjoerg.mueller.wk@bundestag.de

Außenwirtschaftspolitischer Sprecher
der AfD-Fraktion im Bundestag

Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft
und Energie

Befragung der Bundesregierung/Bundesministerium des Inneren – Einzelfragen

Sehr geehrte Frau Jentsch,

ich möchte von der Bundesregierung wissen:

1) Wenn die Berufsverbände der Fotografen und Fotostudios erkannt und errechnet haben, dass nach Einführung des „fälschungssicheren Passbildes vom Amt“ der Branche ein Umsatz von vorsichtig geschätzten 100 Mio. € pro Jahr verloren geht, welche Kalkulation hat die Bundesregierung dann aufgestellt bezüglich folgendem Kostenblock für Staat und Verwaltung, bitte als Angabe in einem Gesamtbetrag:

Mindereinnahmen an Umsatzsteuer, entgangene Sozialversicherungsbeiträge sowie Gesamtbetrag der ALG1-Belastung im ersten Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes aufgrund voraussichtlicher Entlassungen zuzüglich Zusatzkosten aufgrund erhöhtem Personalbedarf in den Ämtern zur Erklärung der SB-Geräte, Hilfe für Behinderte, Babys, Menschen dunkler Hautfarbe?

2) Wie schätzt die Bundesregierung insgesamt die Auswirkung auf die Branche ein z.B. im Hinblick auf Wegfall von „Crossselling“-Möglichkeiten, die eine schwächere Frequentierung der Ladengeschäfte mit sich zieht, und welchen Impuls hat diese Gesetzesvorlage auf die Attraktivität der Innenstädte?



3) Hat sich die Bundesregierung vor Erstellen der Vorlage mit Branchenvertretern, Verbänden, Softwareentwicklern (Stichwort Anti-Morphing-Software) oder dem TÜV getroffen, um die Möglichkeiten zu eruieren wie Zertifizierungen und Qualitätssiegel für die Privatwirtschaft geschaffen werden können, um diese Domäne der Fotostudios nicht zu verstaatlichen, und hat die Bundesregierung das österreichische Modell geprüft?

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Volkswirt Hansjörg Müller
für Traunstein und das Berchtesgadener Land
im Deutschen Bundestag